

Schach beim 26. Höchststadter Altstadtfest

SC Höchststadt mit Stand neben Rathaus – Gorniak-Simultan – Viele interessierte Schüler – 27. bis 29. August 2010

MONTAG, 30. AUGUST 2010

HÖCHSTADT UND SEIN UMLAND 9

HÖCHSTADT – Klasse war's, trotz viel Regen. Unser Schachclub war beim 26. Höchststadter Altstadtfest zahlreich vertreten; u.a. **Reiner Schulz, Gerhard Leicht, Josef Maier, Horthense Kittel und Sebastian Dietze** sprachen und spielten mit den jüngsten und auch vielen älteren Schachanfängern. Auch viele weitere Mitglieder blitzten mit oder schauten einfach vorbei. Das Interesse an unserem Schachstand mit Riesenschach, Mattaufgabe und vielen Brettern zum Blitzten und Langsamspielen war Samstag und Sonntag sehr groß. Beim traditionellen Einzug der Vereine am Freitag Abend zuvor waren wir wieder zahlreich vertreten, danach ging's ins Festzelt. NN und FT berichteten ausführlich – u.a. mit hübschen Schach-Fotos!

Wie in den Vorjahren war das Simultanspiel von **Janusz Gorniak** ein Publikumsmagnet. „Kuck mal – da spielt ein alter Großmeister gegen Amateure“, hieß es da bei vielen Passanten. Janusz überzeugte, sowohl gegen Schüler als auch gegen Stärkere.

Fränkischer Tag (rechts) und Nordbayerische Nachrichten vom 30.08.2010



Weniger strategisch als vielmehr spielerisch gingen diese beiden jungen Damen mit Bauer und König um. Gesehen am Rosenbrett des Schachclubs. Foto: Eva Seeger



Bei den „Schokoklunkern“ herrschte stets großer Ansturm. Foto: Mona Lisa Egerfeld



Der Kinderflohmärkte lockte am Samstagvormittag viele Besucher in die Brauhausgasse. Schnäppchen waren ebenso möglich wie ein gemütlicher Kaffeepauschen, beispielsweise im Zelt des Obst- und Gartenbauvereins (im Hintergrund). Foto: Eva Seeger



Bei der Höchststadter Gruppe des Deutschen Amateur-Radio-Clubs übten sich künftige Ingenieure im Elektronik-Basteln. Foto: Eva Seeger

Altes und Modernes

ALTSTADTFEST Im Handwerkerhof gab es Einblicke in vergangene Zeiten genauso wie futuristischen Schmuck in Pralinenform.

VON HEINER MÜLLERSTADT
MONA LISA EGERFELD

Höchststadt – Prunklich zur Eröffnung des traditionellen Handwerkerhofes ließ sich am Sonntagvormittag die Sonne über dem Höchststadter Altstadtfest blicken. Auch in diesem Jahr waren zahlreiche Künstler aus der Region und von weiter her angereist, um im Innenhof des Rathauses ihre Werke anzubieten. Eine von ihnen ist Eva Hermann. Sie ist Bildhauerin und Malerin und nimmt bereits seit über zehn Jahren am Höchststadter Markt teil. Selbst die etwas weitere Anfahrt aus Nürnberg nimmt sie dafür immer wieder gerne in Kauf. „Obwohl ich sonst kaum an Märkten teilnehmen in verschiedenen Farben begehrt. Wer handgemachte Dekoration für Haus und Garten suchte, wurde gleich an mehreren Verkaufständen fündig. Liebling angelegte Heutere und Trockenkürbisse präsentierte beispielsweise Gisela Lunz aus Markt Erlbach und traf damit

sonders ihre kleinen Skulpturen aus Gips gut an. Am Stand gegenüber zu finden war Hans Philipp aus Unterbach. Die Teilnahme am Altstadtfest ist auch für den Seiler und seine Familie längst fester Bestandteil des jährlichen Traditionsereignisses. Neben selbst geformten Weidenkörben bieten die Handwerker den Besuchern die Möglichkeit, sich selbst am Drehen von Seilen auszubücheln. Vor allem bei den jüngsten Kunden waren Springseile in verschiedenen Farben beliebt. Wer handgemachte Dekoration für Haus und Garten suchte, wurde gleich an mehreren Verkaufständen fündig. Liebling angelegte Heutere und Trockenkürbisse präsentierte beispielsweise Gisela Lunz aus Markt Erlbach und traf damit



Bei den „Dorffrockern“ drängten sich die Fans vor der Bühne. Foto: mls



Familie Philipp demonstrierte das Handwerk der Seilerei. Foto: mls

Höchststadter feiern trotz Regen mit viel Feuer

Wetter stört die Gäste beim 26. Altstadtfest nur am Nachmittag – Abends sind die Zelteingänge sumpfig

Wer zurück denkt an die vielen sonnenverwöhnten Altstadtfeiern der vergangenen Jahre, wird bestätigen: So nasskalt wie am Wochenende war das Wetter selten. Die Höchststadter aber ließen sich das Feiern nicht verderben. Die Besucher am Samstagvormittag trotzten dem Regen, abends war in der Hauptstraße kaum ein Durchkommen.

HÖCHSTADT – So richtig dringend hätte es die Feuerlöscher gar nicht gebraucht. Die häufigen Regenschauer hätten den Flammen schon den Garaus gemacht. Aber natürlich geht die Feuerwehr Höchststadt kein Risiko ein. Deshalb stehen am Samstag beim Brandsimulator in einem Hof beim Schlossberg gleich mehrere Löcher bereit. Jeder, der will, kann sie ausprobieren. Bis der Regen einfach zu stark wird.

Immer wenn die schwarzen Wolken sich entleeren flüchten die Besucher unter die Zelte, essen Schäufelrölchen oder Langosch und leeren die Gläser im Trockenen. Charlotte Dengler und Josephine Kunz machen's anders: Sie lernen bei dieser Gelegenheit gleich mal das Schachspielen am Stand des SC Höchststadt. „Muster bilden macht Spaß“, sagt Josephine und wirft einen stolzen Blick aufs Spielfeld. Im Zelt nebenan beim Deutschen Amateur Radio Club (DARC) schicken Kinder von selbst gemachten Apparaten mehrere Morsezeichen in die Straßen. Der Regen kann ihnen dabei nichts anhaben.

Leonie Harrer und Kathi Leicht haben leider kein Zelt überm Kopf. Sie und ihrer vielen Spielsachen, die sie beim Kinderflohmärkte in der Oberen Brauhausgasse verkaufen, sind den Tropfen von oben ausgeliefert. „Wenn der Regen kommt, dann packen wir ganz schnell alles in den großen Plastiksack“, sagt Leonie.



„Muster bilden macht Spaß“: Charlotte Dengler (links) und Josephine Kunz beim Schachspielen unterm Zelt in der Oberen Brauhausgasse. Foto: André De Geare

Zwei Mal mindestens mussten die Zehnjährige und ihre Freundin schon ihre Barbies, Bücher und Elektrospiele wegräumen.

Anderen Kindern geht es nicht anders. Nur manche sind mit der ganzen Familie da und haben große Schirme. Wem es also beim Kinderflohmärkte zu nass ist, der flüchtet ins Kommunbrauhaus, wo die Partnerschaftsvereine traditionell mit einer kleinen Ausstellung Werbung machen für Krasnogorsk, Castlebar und Kranichfeld. „Wir sind froh, dass wir hier unabhängig sind vom Wetter“, sagt Dagmar Wennmacher, Vorsitzende vom Freundeskreis Castlebar.

Draußen auf der Straße herrscht inzwischen eine nasskalte Leere, nur vereinzelt sieht man ein Grüppchen mit Regenschirmen. Was am Nachmittag noch keiner zu Träumen wagte, wird dann zum Beginn des Musikprogramms doch noch wahr. Als wäre bestes Sommerwetter strömen die Höchststadter in die Straßen. An den Essensständen sind die Vereinsvertreter mehr als zufrieden. „Das Essen ging besser weg, als wenn wir warme Temperaturen gehabt hätten“, sagt Stadtrat Rudolf Schüpferling, der für die SPD warme Pizza verkauft. Das Gleiche zeigt sich am Stand der Rettungshundestaffel des Roten Kreuz. Auch

Mechthild Glab – ihre Paellapfanne war fast ausverkauft.

Erstmals ist in diesem Jahr ist der TSV Höchststadt mit einer Weinlaube vertreten: Um 22 Uhr ist das Zelt neben dem Storchenturm brechend voll. Im Schlosshof treten die Nachtschwärmer auf und Thilo Tiefel versteht es schnell, die Fans vor allem in den ersten Reihen in die richtige Stimmung zu bringen. Bis Mitternacht ist die Hölle los.

Am Marktplatz freuen sich die Kinder, dass extra für sie zusätzliche Bänke aufgestellt sind. Da sitzen sie in Reih und Glied und stimmen in die Klänge der bekannten Dorffrocker ein. Auch hier herrscht bald Superstimmung und auf der Hauptstraße ist fast kein Durchkommen mehr.

Wer seine guten Schuhe angezogen hat, befreit dies spätestens beim Überqueren der Engelgarten-Wiese. Die Zelteingänge ähneln einer Sumpflandschaft und der Versuch dem Matsch mit darüber gelegten, extrem wackeligen Brettern Herr zu werden, erweist sich schnell als noch größere Stolperfalle.

Spätestens als dann die Rocker von Herzblut mit ihrer Feuershow im Engelgarten auf der Bühne stehen, ist das nasskalte Wetter vom Nachmittag schnell vergessen. n/jr/cf

① Eine Bilderschau zum Altstadtfest finden Sie unter www.nordbayern.de/region/hoechststadt